

# Russland größtes Schuldnerland

Der Gewinn der Versicherung stieg um 300 000 Euro an

VON HELMUT WYRWICH

Das „Office du Ducroire“, die luxemburgische Exportversicherung, hat ein erfreuliches Jahr 2005 hinter sich. Die Prämien stiegen an, die Entschädigungen sanken, aus den Schadensfällen gab es mehr Erstattungen, und als Folge stieg auch der Gewinn an.

Unternehmen, die ihre Güter ins Ausland exportieren, benötigen Sicherheit. Das Office du Ducroire gibt sie ihnen, aber nimmt dem Unternehmer das letzte Risiko nicht ab. Wenn ein Geschäft misslingt, spricht ein ausländischer Kunde die Ware nicht bezahlt, dann springt die Exportversicherung ein. Allerdings trägt sie maximal 90 Prozent des Rechnungswerts. Die restlichen zehn Prozent sind das Risiko des luxemburgischen Unternehmers.

Von Exporten in Höhe von zehn Milliarden Euro sind im vergangenen Jahr 14,7 Prozent in das außereuropäische Ausland erfolgt. Gut ein Viertel ging nach Osteuropa, ein Viertel in die USA, ein Viertel nach Asien. Von den Exporten gingen, so der Präsident des „Comité Ducroire“, Etienne Reuter, „91,5 Prozent in Industrieländer und 8,5 Prozent in Schwellenländer“.

Ducroire versicherte im vergangenen Jahr Warentransfers im Wert von mehr als 654 Millionen Euro. Das sind 28 Prozent mehr als im Jahre 2004. In den vergangenen drei Jahren habe sich diese Versicherungssumme verdreifacht, sagt Reuter. Die Prämien, die die Unternehmen dafür bezahlten, lagen bei 7,68 Millionen. Das ist ein Anstieg um 38 Prozent gegenüber 2004.



Hatte ein gutes Jahr 2005: Etienne Reuter, Präsident des „Comité Ducroire“.

(FOTO: TESSY HANSEN)

Aus Schadensfällen erstattete Ducroire die Summe von 289 263 Euro. Das ist etwas weniger als ein Drittel der Summe aus 2004. Andererseits holte sich die Versicherung aus Schadensfällen 453 506 Euro im vergangenen Jahr zurück. Das ist mehr als das Vierfache der Schadenssumme, die 2004 wieder hereinkam.

Das Zahlenspiel zwischen 2004 und 2005 sagt aber wenig aus. Bevor nämlich das Office du Ducroire überhaupt in einen Schadensfall eintritt, müssen sechs Monate verstrichen sein. Es gibt somit einen Zeitverzug zwischen der Versicherung eines Exportgeschäfts und der Regelung eines Schadensfalls. Es fällt immerhin

auf, dass es im Jahre 2004 mit 741 805 eine sehr hohe Zahlung von Entschädigungen gab und im Jahre 2005 eine sehr hohe Rückerstattung aus Schadensfällen in Höhe von 453 508 Euro.

Unter den Debitorenländern steht Russland nach wie vor an erster Stelle, ohne dass allerdings Zahlen für Russland genannt werden. In der Klassifizierung wird das Land mit der Note 2c für kurzfristige Geschäfte mit Zahlungszeiten von 30 Tagen bis zu einem Jahr belegt. Bei mittel- bis langfristigen Geschäften wird das Land mit der nicht so guten Note 4c bewertet. Bestes Schuldnerland ist Südkorea mit der Note 1a. Schlechtestes Schuldnerland ist

Argentinien mit der Note 7c bei mittel- und langfristigen Geschäften.

Auf Nachfragen gab Reuter am Mittwoch bei der Präsentation des Geschäftsberichts 2005 vor Journalisten zu, dass derzeit Studien zu einem besseren finanziellen Service für die luxemburgischen Unternehmen erstellt werden, die auch eine Kooperation mit der nationalen Beteiligungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft SNCI zum Thema hätten. Der Grund sei, die Abhängigkeit von ausländischen Banken zu lindern. Es sei allerdings verfrüht, von einer möglichen Fusion des Office du Ducroire mit der SNCI zu reden.